

Aktuelles

Stellungnahme zum Besuch von SVP-Parlamentariern im Iran

Der SIG ist über den „privaten“ Besuch einer Gruppe von Schweizer Parlamentariern und ihrem Auftreten im Iran befremdet. Damit erhält das aktuelle iranische Regime eine Legitimität, die ihm nicht zusteht. Offizielle politische Gespräche hingegen müssen anders beurteilt werden, wobei aber auch bei solchen darauf geachtet werden muss, dass diese nicht für Propagandazwecken aufseiten der Gastgeber missbraucht werden. Wichtig erscheint es dem SIG, dass man sich bei allfälligen Besuchen klar von Menschenrechtsverletzungen und antisemitischen Äusserungen distanziert, was bei der Reise der Schweizer Parlamentarier nicht geschehen ist. Indem sie es verpasst haben, Menschenrechtsverletzungen und Antisemitismus des Irans zu kritisieren, haben sich die Politiker gerade in Bezug auf die von ihnen jeweils so vehement geforderte politische Neutralität unglaublich gemacht. Die Schweizer Juden fühlen sich durch Besuche von Schweizer Parlamentariern im Iran direkt betroffen, da in diesem Land die Menschenrechte ständig und systematisch missachtet werden und politische Führer immer noch den Holocaust leugnen und die Zerstörung Israels fordern.

» [Erwähnung der Stellungnahme in der Presse](#)

Exekutive des European Jewish Congress trifft den israelischen Premierminister

SIG-Präsident Herbert Winter nahm Ende April an einer Sitzung der Exekutive des European Jewish Congress (EJC) in Tel Aviv teil. Diskutiert wurden unter anderem die bevorstehenden Wahlen ins Europaparlament und die Befürchtung, dass extremistische Parteien an Wählerstimmen zulegen könnten. Zudem kam auch das Verhältnis zwischen der EU und Israel zur Sprache. Höhepunkt war ein Treffen mit dem Premierminister des Staates Israels, Benjamin Netanyahu. Die Delegation des EJC traf des Weiteren den Leiter der EU-Delegation in Israel, Botschafter Lars Faaborg-Andersen, den israelischen Vizeausserminister Zeev Elkin, den Finanzminister Yair Lapid, den Generalstabschef der israelischen Armee Benny Gantz sowie den Sprecher der Knesset Yuli-Yoel Edelstein.

Folgen Sie uns auf Twitter!

News und aktuelle
Informationen rund um das
Schweizer Judentum.

 **Follow @SIGFSCI**

SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG
erwähnt ist, sind in der Rubrik
«SIG in der Presse» abrufbar.

» [weiter lesen](#)

SIG App



«Judentum, mehr wissen»

Der SIG ist Ihnen behilflich,
Referenten zu finden, welche
Ihre Themenwahl und weitere
Bedürfnisse am besten
abdecken.

» [weiter lesen](#)

Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum SIG Newsmail
an: newsmail@swissjews.ch

Impressum

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66



EJC-Exekutive trifft israelischen Premierminister Benjamin Netanyahu

Treffen und Gespräche

SIG am Bildungskongress der Jewish Agency

Eine Delegation des SIG unter Leitung von Evelyne Morali, Leiterin des Ressorts Next Generation, stellte am 25. April am Bildungskongress Amitim der Jewish Agency in Deutschland die Bildungsprojekte des SIG vor. Vor allem das Leadership- und Dialog-Projekt Likrat, das von den Organisatoren des Kongress als Erfolgsmodell präsentiert wurde, stiess auf grosses Interesse. Einige Teilnehmer nahmen aus dem Referat der SIG-Vertreter Anregungen mit, die sie zur Umsetzung ähnlicher Projekte motivierten. Der SIG wird weiterhin darum bemüht sein, seine erfolgreichen Bildungsprojekte auch einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

Aus den Ressorts

«Wie über Wolken»

In der SIG-Schriftenreihe erscheint in wenigen Tagen im Chronos-Verlag der neueste Band «Wie über Wolken. Jüdische Lebens- und Denkwelten in der Stadt und Region Bern von 1200 bis 2000». Das Buch, herausgegeben von René Bloch und Jacques Picard, vereint zahlreiche Textbeiträge von namhaften Autorinnen und Autoren, die sich mit der jüdischen Geschichte Berns befassen haben. Am Dienstag, 13. Mai, findet um 18.15 Uhr in der Aula der Universität Bern die öffentliche Buchvernissage statt, mit diversen Referaten rund um das Buch, musikalischen Intermezzi und einem anschliessenden Apéro.

» [Informationen zum Buch und Einladung zur Buchvernissage](#)

Vorankündigung

Salon du livre et de la presse in Genf

Heute Abend wird der Salon du livre et de la presse in Genf eröffnet. Bis zum 4. Mai wird auch die CICAD (Coordination Intercommunautaire Contre l'Antisémitisme et la Diffamation) zum ersten Mal mit einem innovativen Stand und einem Rahmenprogramm vertreten sein. Ziel ist es insbesondere, die Besucher für den Kampf gegen Antisemitismus zu sensibilisieren. Am kommenden Freitag, 2. Mai, nehmen SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus an der Podiumsveranstaltung «Religion & Laïcité» und Geschäftsleitungsmitglied Francine Brunschwig an einer Diskussion zum Thema «Les communautés juives de Suisse» teil.

» [Zum Programm](#)

Besa – Wie Albaner im 2. Weltkrieg Juden retteten

Die Ausstellung «Besa» des Holocaust-Museums Yad Vashem, die unter anderem vom SIG und vom Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) unterstützt wird, bringt mit neuen und bisher unbekanntem Geschichten zwei Volksgruppen zusammen, die aus heutiger Sicht keine Gemeinsamkeiten zu haben scheinen. Besa zeigt, wie einfache albanische Familien während der Zeit der faschistischen Besatzung im 2. Weltkrieg Juden vor der Vernichtung retteten – indem sie sie versteckten, ernährten und ausser Landes brachten. Albanien, ein europäischer Staat mit einer muslimischen Mehrheitsgesellschaft, brachte stande, woran andere europäische Staaten scheiterten. Denn nahezu alle nach Albanien geflüchteten Juden wurden dort gerettet. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit der israelischen, der albanischen und der kosovarischen Botschaft in Bern. Am 8. Mai findet in Basel die nationale Eröffnung der Besa-Ausstellung mit der Zeitzeugin Johanna Neumann im Union, Kultur- und Begegnungszentrum im Oberen Saal an der Klybeckstrasse 95 statt. Weitere Stationen der Ausstellung sind unter anderem Biel, Zürich, Bern, Luzern, Genf und Lausanne.

» [Weitere Informationen zum Besa-Projekt und zum Rahmenprogramm](#)

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte hier.

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2013 SIG / FSCI